



Aktion Arbeit.

## Wer es will, kann es auch schaffen!"

**Betzdorf – Mit mehr als 110.000 Euro wird die Aktion Arbeit im Bistum Trier auch im kommenden Jahr Projekte zur Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen unterstützen. Auch der Caritasverband Rhein-Wied-Sieg zählt zu den Einrichtungen, die von dem Geld profitieren und dadurch Menschen auf unterschiedlichste Art und Weise helfen können.**

„Als Caritas sind wir nicht gezwungen, Angebote für Arbeitssuchende vorzuhalten. Aber wir haben uns auf die Fahne geschrieben, Menschen in Arbeit zu bringen“, erklärt Olaf Hoffmann, Assistent der Geschäftsführung des Caritasverbands Rhein-Wied-Sieg. „Wir sehen nämlich die Bedeutung von Arbeit für Frauen und Männer und möchten daher weiter daran festhalten“. Die Caritas in Betzdorf habe eine lange Tradition bei der Schaffung von verschiedenen Angeboten für Menschen, die sonst keine Chance haben, sagt Andrea Steyven, Geschäftsführerin der Aktion Arbeit. „Den Menschen wird hier geholfen und damit kommen wir dem Auftrag der

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 3.

## >> Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

am 6. November hat der Bundestag das Teilhabechancengesetz verabschiedet. Es ist ein Schritt in die richtige Richtung, soll es doch den Menschen die Teilhabe am Arbeitsmarkt ermöglichen, die schon seit Langem abgehängt sind. Gleichzeitig wurde dieses Gesetz mit einem Verfallsdatum versehen; es ist von Vorneherein befristet. Das zeigt uns umso mehr, dass wir als Aktion Arbeit nicht müde werden dürfen in einem verlässlichen Engagement für die betroffenen Menschen. Ein Hin und Her hat es für sie in den vergangenen Jahren zur Genüge gegeben.

Ihnen, liebe Freundinnen und Freunde der Aktion Arbeit, danken wir an dieser Stelle für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung unserer Arbeit.

Mit den besten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein gesundes Jahr 2019!

Ihre  
Andrea Steyven



**ANDREA STEYVEN**  
GESCHÄFTSFÜHRERIN  
AKTION ARBEIT

# Mit über 110.000 Euro Langzeitarbeitslose fördern

Bei seiner 172. Sitzung hat der Vergabeausschuss der Aktion Arbeit am 23. November Zuschüsse in Höhe von 110.530 Euro zur Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen bewilligt. Unterstützt werden bistumsweit 13 Projekte. Es handelt sich dabei um Maßnahmen sowohl für Jugendliche als auch für ältere Menschen, sowie zum Teil kombinierte Maßnahmen auch für Geflüchtete in Trier, Betzdorf, Treis-Karden, Neuwied, Bad Kreuznach, Birkenfeld, Andernach und Altenkirchen. Darunter finden sich auch Hilfsangebote im Ordnen schwieriger Lebenssituationen, etwa um die Voraussetzungen für eine Arbeitsaufnahme zu schaffen. Außerdem werden niedrigschwellige Arbeitsangebote für sehr arbeitsmarktferne Personen gefördert sowie Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche und Vorbereitungs- und Qualifizierungskurse.

Dass in diesem Jahr mehr Geld als üblich zur Verfügung stand, ist der Tatsache geschuldet, dass die Aktion Arbeit in 2018 außerplanmäßige Zuwendungen erhalten hat: So ist der aufgerundete Erlös aus dem Weihnachtskartenverkauf des Paulinus Verlags im Januar 2018 eingegangen. Des Weiteren hat die Aktion Arbeit in 2018 eine größere Einzelspende erhalten und wurde außerdem bei einem Nachlass bedacht.

Über die Zuteilung der Gelder entscheidet der Vergabeausschuss der Aktion Arbeit, der je nach Finanzlage ein- bis zweimal im Jahr tagt. Die Mitglieder dieses Gremiums werden vom Bischöflichen Generalvikar für vier Jahre berufen. Aktuell sind dies Domvikar Dr. Hans Günther Ullrich, Bischöflicher Beauftragter für die Aktion Arbeit, Weihbischof Franz Josef Gebert, vertreten durch Dr. Martina Messan, Referentin für Grundsatzfragen und Arbeitsmarktpolitik, Susanne Kramer, Dekanatsreferentin in Merzig, Karl-Heinz Ney, Vorsitzender TINA e.V., und Andrea Steyven als Geschäftsführerin der Aktion Arbeit.

**Für Ihre treue Unterstützung  
auch im Jahr 2018 sagen wir  
Ihnen, liebe Spenderinnen und  
Spender, herzlichen Dank!**

## Folgende Projekte wurden unterstützt:

- 1 CV Trier**  
Motivationsprämien | 2.880,- €
- 2 Ökumenische Arbeitsloseninitiative, Vallendar**  
Lernbegleitung | 1.750,- €
- 3 Caritasverband Betzdorf**  
Ökoprojekt | 9.400,- €
- 4 Caritasverband Rhein-Wied-Sieg, Betzdorf**  
Perspektivenbüro | 7.900,- €
- 5 Caritasverband Rhein-Wied-Sieg, Neuwied**  
AGH-Projekt Sonnenland | 12.000,- €
- 6 Familienbildungsstätte Neuwied**  
AGH Erziehung und Bildung | 2.500,- €
- 7 Familienbildungsstätte Neuwied**  
Vorbereitungskurs Hauswirtschaft | 5.000,- €
- 8 Bürgerservice, Trier**  
Unterschiedliche Maßnahmen | 35.000,- €
- 9 Caritasverband Rhein-Hunsrück-Nahe, Bad Kreuznach**  
Stromsparmcheck | 10.000,- €
- 10 Caritasverband Eifel-Mosel-Hunsrück, Treis-Karden**  
Bildung und Arbeit, Sozialkaufhaus | 4.000,- €
- 11 Verein für Berufliches und soziales Lernen, Sohrschied**  
Tischlerausbildung | 12.100,- €
- 12 Caritasverband Rhein Mosel Ahr, Andernach**  
Hauptschulabschluss | 8.000,- €

**Bewilligte Summe: 110.530,- €**



# Wer es will, kann es auch schaffen!“

### Fortsetzung von Seite 1.

Kirche nach“, begründet sie das Engagement. „Arbeit ist wertvoll und wichtig für Menschen“, betont Andrea Steyven. „Die Aktion Arbeit ist ein wichtiger Bestandteil, ohne sie wäre eine durchgängige Finanzierung oftmals nicht immer möglich“, berichtet Hoffmann und bedankt sich für die bereits jahrelange Hilfe.

Das Perspektivenbüro und CARI-AP (Caritas inklusives Aktivierungsprojekt) sind zwei Maßnahmen, die unter anderem durch die Aktion Arbeit gefördert werden. Dadurch werden Geflüchtete, Arbeitssuchende und Jugendliche an das Ausbildungs- und Beschäftigungssystem herangeführt.

Die Teilnehmenden von CARI-AP arbeiten vormittags in einer Werkstatt der Caritas. Am Nachmittag haben sie beispielsweise Bewerbertrainings, Gesundheitscoachings oder Deutschkurse. Seit drei Monaten ist Nitisihit Fesahye im Programm. Die 24-Jährige aus Eritrea hat einen großen Wunsch: Sie will Friseurin werden. Die Verantwortlichen von CARI-AP können sie dabei unterstützen. Rehana Mohameds Traum ist eine Ausbildung zur Krankenschwester. Sie hat bereits im Rahmen von CARI-AP ein Praktikum bei einem Pflegedienst in Betzdorf absolviert. „Mir fehlt aber leider der Schulabschluss“, erzählt die Eritreerin. Mizgin Akyol ist in Deutschland geboren. Er hat vor Jahren eine Ausbildung zum Verkäufer begonnen, doch durch eine schwere Erkrankung konnte er diese nicht beenden. Seit eineinhalb Jahren ist er bei CARI-AP. „Ich habe schon viele Maßnahmen hinter mir, aber hier ist es ganz anders. Die Unterstützung ist individueller“, berichtet der 26-Jährige. Im nächsten Jahr wird er Fahrer der Möbeltransporte für die Möbelbörse der Caritas. „Doch eine Ausbildung abzuschließen, das habe ich noch nicht aus dem Auge verloren“, sagt er.



Einer der es geschafft hat, ist Yosof Faeed. Vor zweieinhalb Jahren ist er nach Deutschland geflüchtet. Er war Teilnehmer von CARI-AP. Heute arbeitet er bei einem Betrieb für Autoteile in Morsbach. Er lebt mit seinem Cousin in einer eigenen Wohnung, lernt weiterhin Deutsch und hat mit dem Führerschein angefangen. Der gelernte Informatiker möchte aber noch mehr: „Ich strebe eine Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration an“. Sein Beispiel macht den anderen Mut und er sagt: „Wer es will, kann es auch schaffen!“ (jf)

Weitere Informationen gibt es auf [www.caritas-betzdorf.de](http://www.caritas-betzdorf.de) oder unter Tel.: 02741-936904.

## Aktuelle Arbeitsmarktzahlen

Arbeitslose: **2.186.109** (4,8%)  
(Stand: 30. November 2018)

Unterbeschäftigte: **3.135.096** (6,8%)  
(Stand: 30. November 2018)

## Was bedeutet eigentlich?

### Aktivierungsquote

Die Quote der Personen, die durch Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik gefördert werden bezogen auf die Summe der aktivierbaren Personen. Sie lag in der Grundsicherung für Arbeitsuchende im Oktober 2018 bei 21,1 Prozent.

Aktion Arbeit.

## Ein Meilenstein für das Saarland

**Aktion Arbeit ist Teil des Beschäftigungspaktes der Landesregierung**

**Saarbrücken.** – „Aus unserer Sicht ist der saarländische Beschäftigungs-Pakt ein Meilenstein in der Arbeitsmarktpolitik.“ So kommentierte Domvikar Dr. Hans Günther Ullrich den jüngsten Vorstoß der saarländischen Landesregierung zur Förderung von Langzeitarbeitslosen. Die saarländische Arbeitsministerin Anke Rehlinger (SPD) hatte am 22. November einen „Beschäftigungspakt für öffentlich geförderte Beschäftigung und soziale Teilhabe“ vorgestellt. Vertreter von etwa 30 Institutionen aus Politik, Wirtschaft, Gewerkschaften, Arbeitsverwaltung, Kommunen, Wohlfahrtsverbänden und Kirchen waren dazu zusammengekommen; dabei auch die Aktion Arbeit im Bistum Trier. Sie alle unterstützten eine Absichtserklärung zum Aufbau eines sozialen Arbeitsmarktes im Saarland durch öffentlich geförderte Beschäftigung.

„Dieser Pakt ist deswegen ein Meilenstein, weil hier die Möglichkeiten des Passiv-Aktiv-Transfers endlich zur Anwendung, zur Erprobung in der Praxis kommen“, sagte Ullrich. Bei diesem Modell des öffentlich geförderten Beschäftigungssektors werden Leistungen, die Langzeitarbeitslose in Form von Arbeitslosengeld II (bekannt als Hartz IV) und für die Kosten der Unterkunft erhalten, in Zuschüsse zum Arbeitsentgelt umgewandelt. „Als Aktion Arbeit treten wir seit vielen Jahren für diesen Transfer ein: Weil es sinnvoller und günstiger ist, Arbeit zu finanzieren als Arbeitslosigkeit.“

Ministerin Rehlinger hatte erklärt, der Beschäftigungspakt sei ein Schritt hin zu einem sozialen Arbeitsmarkt. Damit lege man „den Grundstein für existenzsichernde Beschäftigung, gute Arbeit und soziale Teilhabe im Saarland“. Die Landesregierung hatte bereits 2017 angekündigt, das Saarland zu einer Modellregion der öffentlich geförderten Beschäftigung auszugestalten. Ziel ist es, für die aktuell rund 10.500 Langzeitarbeitslosen des Landes Maßnahmen zu einem Passiv-Aktiv-Transfer zu ermöglichen. „Wir haben in unserer Erklärung auch den ganzheitlichen Ansatz zur Betreuung, Integration und Teilhabe von Beschäftigten festgehalten“, so Ministerin Rehlinger.

Das Anfang November vom Bundestag beschlossene Teilhabechancengesetz sei dabei ein wichtiger Baustein. Im nächsten Schritt soll eine Kooperationsvereinbarung erarbeitet werden, in der die Mitwirkung und Zuständigkeit der einzelnen Partner im Beschäftigungspakt festgehalten werden.

„Das Saarland steht seit jeher für eine innovative, ideenreiche Arbeitsmarktpolitik, die den vom Bund geschaffenen Möglichkeiten in der Anwendung im Land Fokus, Augenmaß und eine breite gesellschaftliche Beteiligung verleiht“, sagte Dr. Ullrich. „Wir begrüßen den saarländischen Beschäftigungs-Pakt und unterstützen ihn gerne und nach Kräften!“



**Aktion Arbeit**

**AKTION ARBEIT** im Bistum Trier  
Mustorstraße 2 | 54290 Trier  
Telefon: 0651 7105-301 | Fax: 0651 7105-435  
aktionarbeit@bistum-trier.de

**SPENDENKONTO**

**IBAN DE13 3706 0193 3001 3990 11  
BIC GENODED1PAX, PAX BANK TRIER**